



BÖCKER ZIEMEN

Breitbandstudie 2018

Marktbefragung der BREKO-Mitgliedsunternehmen

Für die BREKO Breitbandstudie 2018 wurden alle Netzbetreiber des BREKO befragt (deutschlandweit). Es konnten Daten von rund 90 % aller BREKO-Netzbetreiber verwendet werden. Daneben wurden Daten öffentlich zugänglicher Quellen zur Verifizierung sowie zur Ermittlung von Gesamtmarktzahlen herangezogen. Die Recherche der Marktdaten sowie die Analyse der Befragungsergebnisse wurden von der Strategieberatung Böcker Ziemer Management Consultants GmbH & Co. KG gemeinsam mit dem BREKO durchgeführt.

Agenda

01.
Vorstellung BREKO

02.
Entwicklung der
Breitbandnachfrage

03.
Investitionen im TK-Markt

04.
Verfügbare
Breitbandanschlüsse im
Wettbewerbsvergleich

05.
Verfügbare
Breitbandanschlüsse im
regionalen Vergleich

06.
Verfügbare
Breitbandanschlüsse im
Technologievergleich

07.
Zusammenfassung

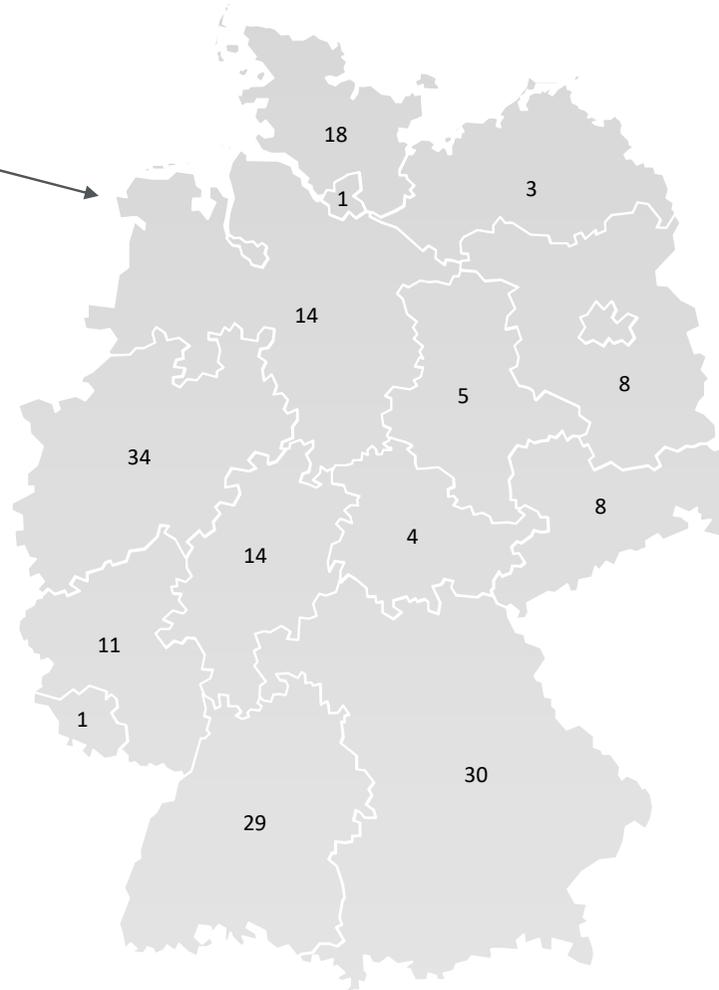
BREKO Netzbetreiber

Treiber des Glasfaserausbaus sind die 180 Netzbetreiber des BREKO.

180
Netzbetreiber in
ganz Deutschland

BREKO vereint **über 80 %**
der Breitbandnetzbetreiber
in Deutschland

Rund **56 % des FTTB/H-Ausbaus**
erfolgt durch BREKO-Netzbetreiber



Umsatz 2017: **7,9 Mrd. €**,
erwartet in 2018: 8,35 Mrd. €

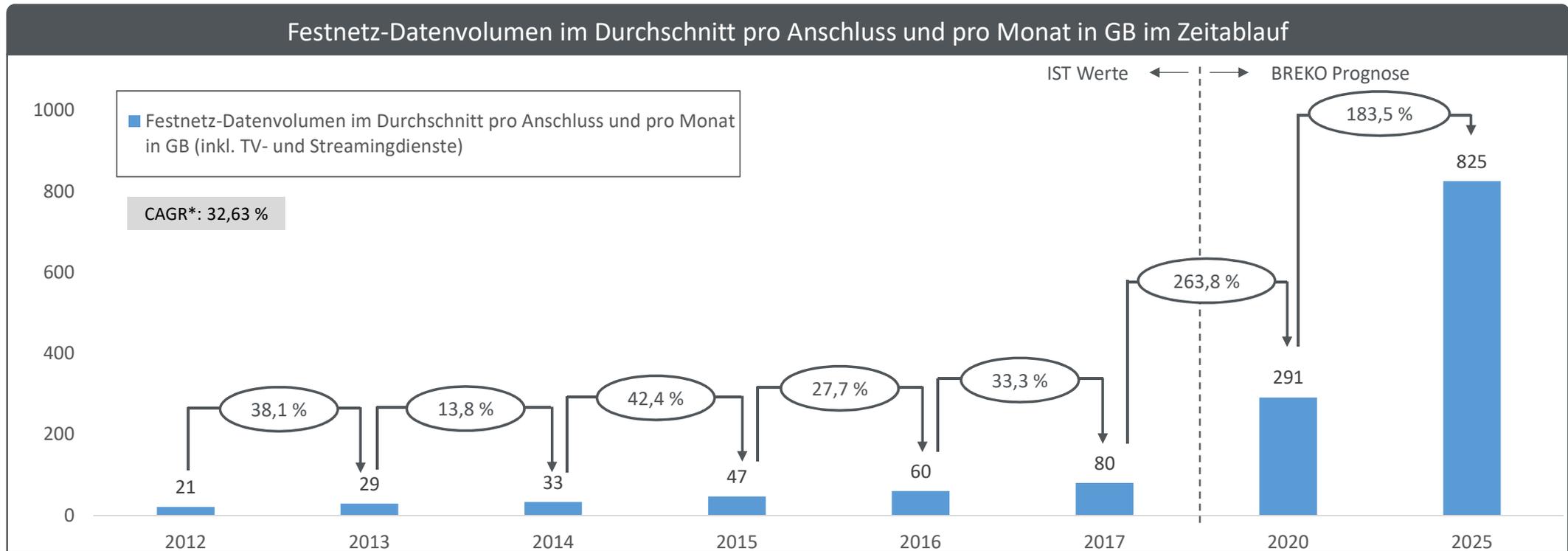
Investitionen 2017: **2,1 Mrd. €**,
erwartet in 2018: 2,2 Mrd. €

Breitbandanschlüsse:
8 Mio. davon
931.000 FTTB/H

Entwicklung des Datenvolumens

Stark steigendes Datenvolumen im Festnetz erwartet.

Zusätzlicher Hinweis: **95%** der Tablet- und **70%** der Smartphone-Internetnutzung erfolgt in **WiFi-Netzen**. (Quelle: Deloitte)



Quelle: Bundesnetzagentur Jahresbericht 2016, S. 53, Jahresbericht 2017, S. 53,59; Deloitte: Global Mobile Consumer Survey 2015, S. 17.

*Compound Annual Growth Rate: Durchschnittliches Prozentuales Wachstum über die Jahre.

Erwartete Breitbandnachfrage

Laut einer Prognose der BREKO-Mitgliedsunternehmen beschleunigt sich die Nachfrage nach Breitband bis 2020/2025. Die Rubrik Upload gewinnt deutlich an Bedeutung.

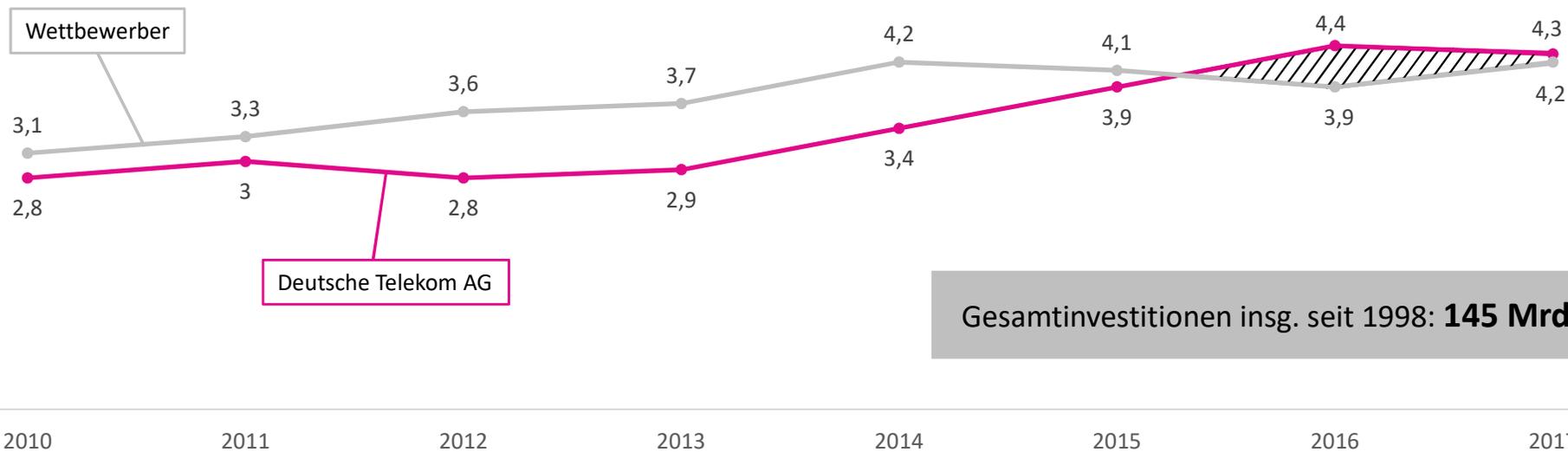
Jahre Datentransfer	Prognose 2020		Prognose 2025	
	Werte aus der Befragung der BREKO-Netzbetreiber in 2017		Werte aus der Befragung der BREKO-Netzbetreiber in 2018	
Upload in Mbit/s	100	350	200	700
Download in Mbit/s	200	600	400	1000

Quelle: BREKO Research (n=50).

Gesamtinvestitionen in Sachanlagen

Gleichverteilung der Investitionen zwischen der Deutschen Telekom AG und den Wettbewerbern in 2017. Deutlich erkennbar ist die Auswirkung der Vectoring-Entscheidung in 2016.

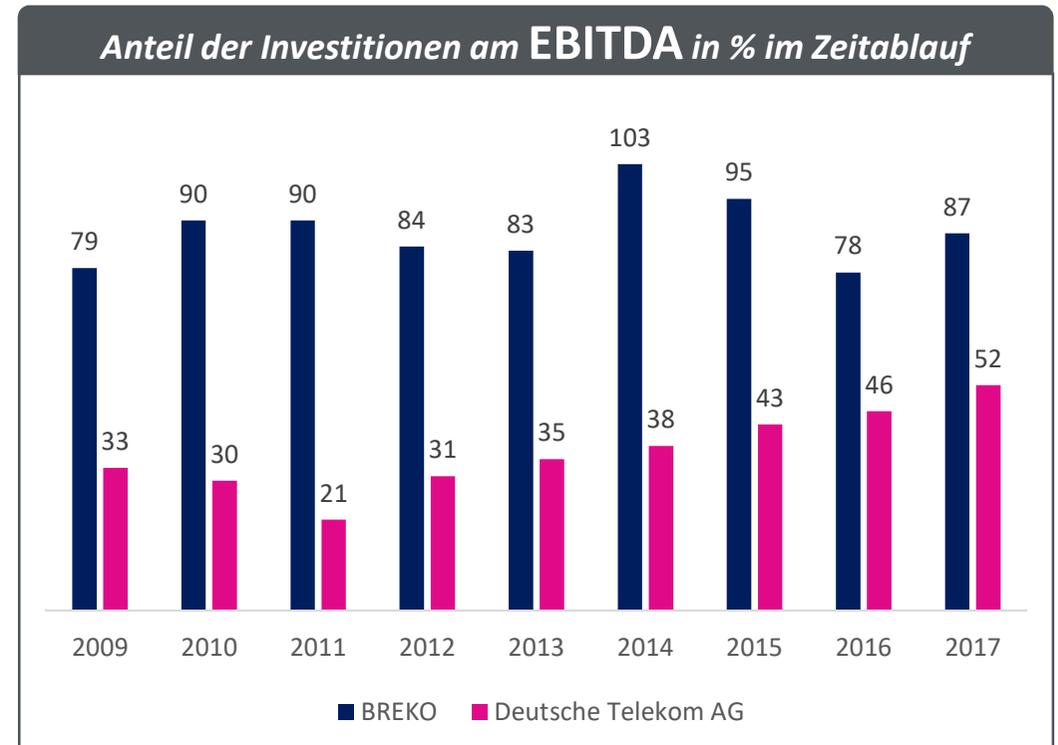
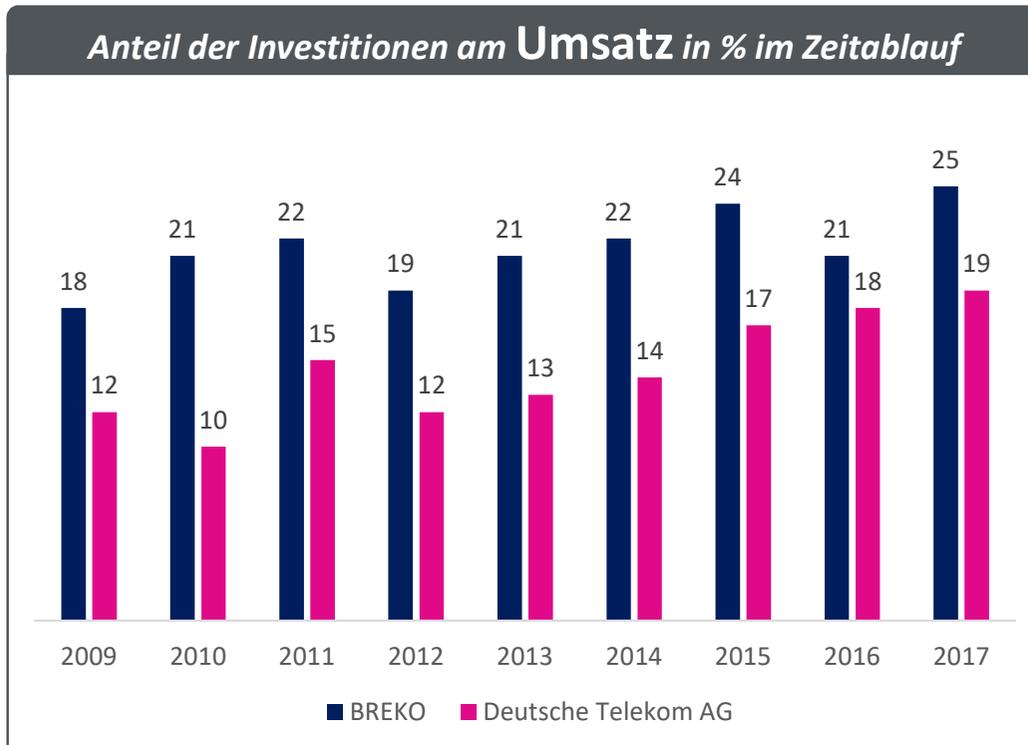
Investitionen in Sachanlagen auf dem TK-Markt im Zeitablauf in Mrd. €



Quelle: Bundesnetzagentur Jahresbericht Ende 2017, S. 48-49.

Investitionsquoten

Hohe Investitionsbereitschaft der BREKO-Netzbetreiber im Vergleich zur Deutschen Telekom AG. Insgesamt steigende Investitionsquoten seit 2009.

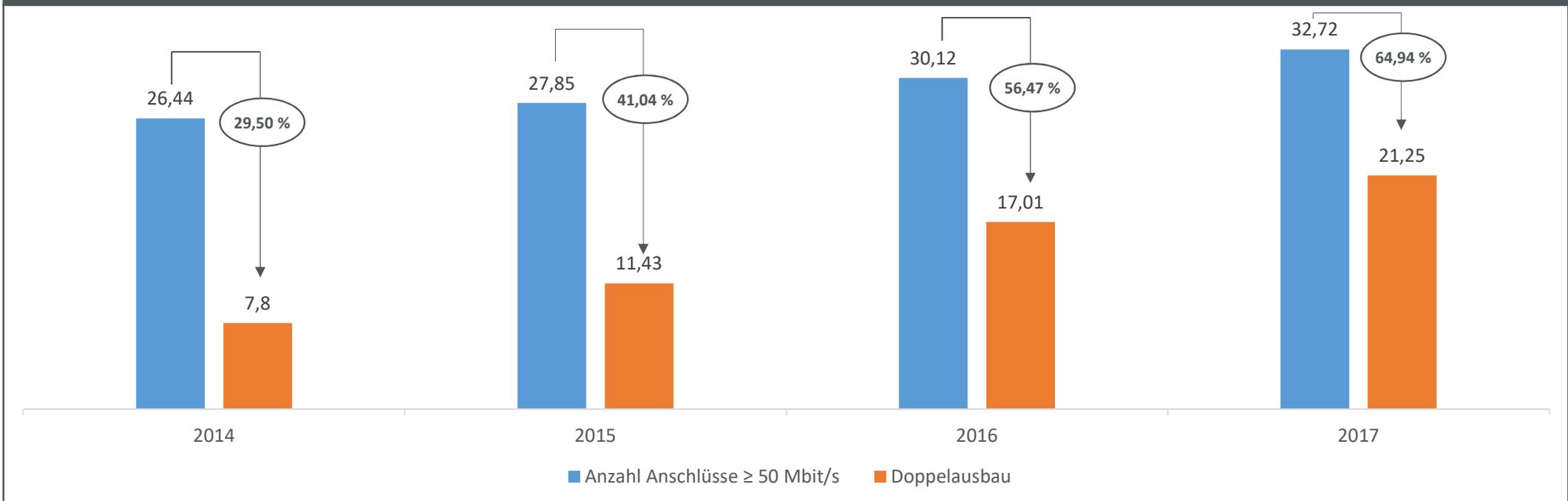


Quelle: BREKO Research (n= 172-175); Telekom Geschäftsbericht 2017, S. 61-62.

Doppelausbau

Mehr als 2/3 der Investitionen in 2015, 2016 und 2017 haben nicht auf die Breitbandziele der Bundesregierung eingezahlt, sondern zu einem Doppelausbau geführt. Vectoring-Entscheidung seit 2016 erkennbar.

Haushalte mit Anschlussbreiten (leitungsgelbunden) \geq 50 Mbit/s in Mio. im Zeitablauf



Quelle: BMVI Bericht zum Breitbandatlas Ende 2017, S. 20-22.

Verfügbare Anschlüsse je Bitrate

Anteil hochbitratiger Anschlüsse steigend. BREKO-Netzbetreiber mit höchstem Anteil bei diesen Anschlüssen.

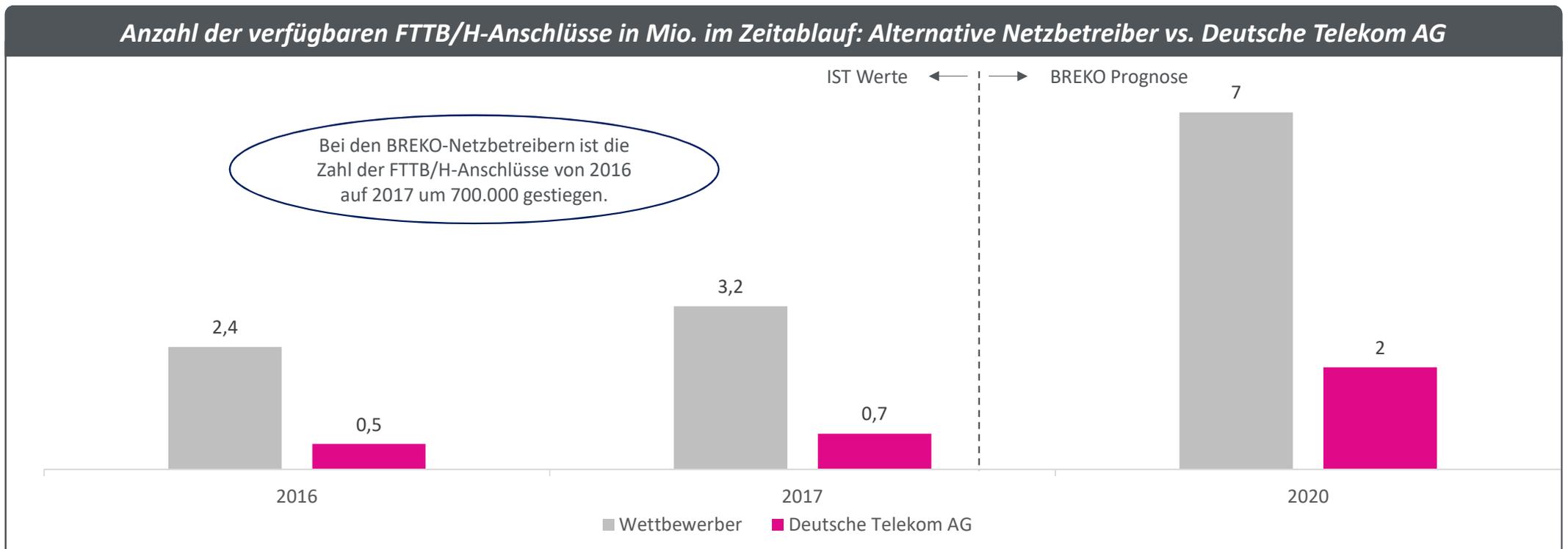
Bitrate \ Jahre	2013 (Alle Netzbetreiber)	2014 (Alle Netzbetreiber)	2015 (Alle Netzbetreiber)	2016 (Alle Netzbetreiber)	2017 (Alle Netzbetreiber)	2017 (BREKO-Netzbetreiber)
< 10 Mbit/s	44%	43%	29%	21%	-1,4 Mio.* 16%	13%
10-30 Mbit/s	40%	36%	42%	43%	-0,8 Mio.* 39%	34%
30-100 Mbit/s	13%	16%	21%	25%	+2,1 Mio.* 30%	24%
> 100 Mbit/s	3%	5%	8%	11%	+1,3 Mio.* 15%	29%

Quelle: BREKO Research (n= 110-119); Bundesnetzagentur Jahresbericht Ende 2016, S. 52-53 und Jahresbericht Ende 2017, S. 50-51.

*Im Vergleich zu 2016

Verfügbare FTTB/H-Anschlüsse

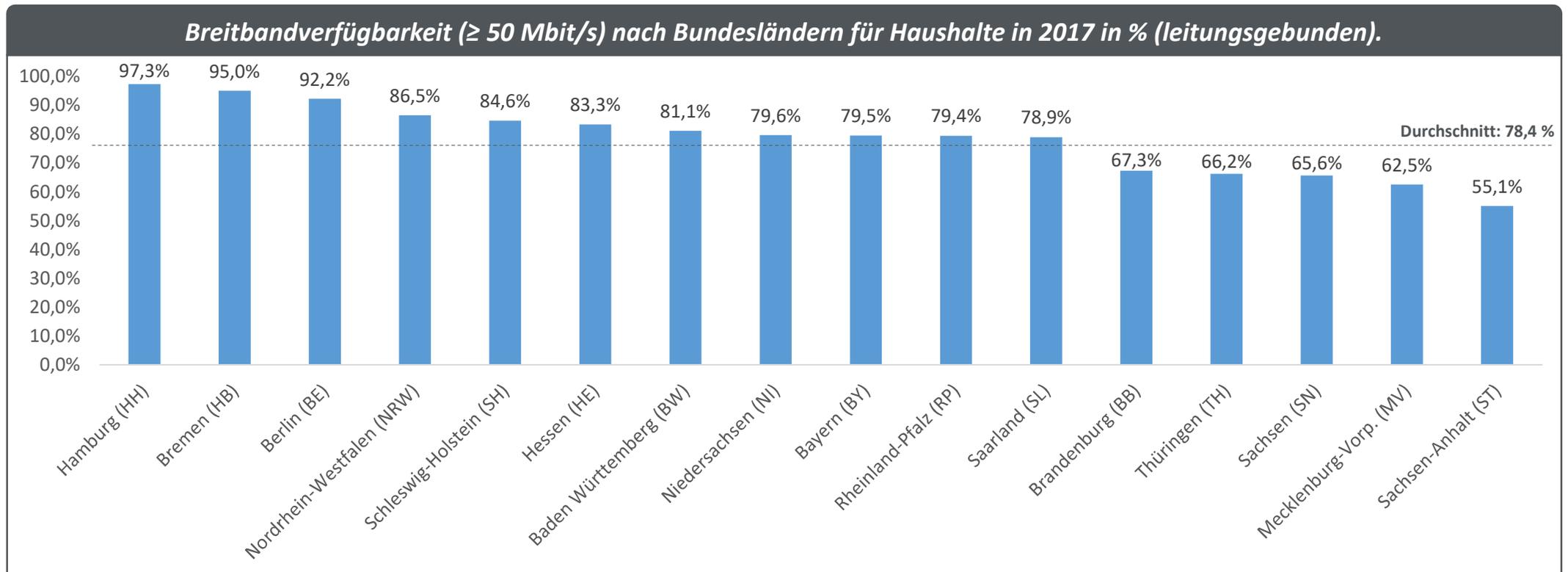
Anstieg der verfügbaren FTTB/H-Anschlüsse. Etwa 82 % der FTTB/H-Anschlüsse werden durch alternative Netzbetreiber zur Verfügung gestellt.



Quelle: BREKO Research (n= 123); Vortrag Johannes Pruchnow (Vorstandsbeauftragter Breitbandkommunikation bei der Telekom) bei der BREKO Glasfasermesse im März 2018.

Verfügbare Breitbandanschlüsse je Region

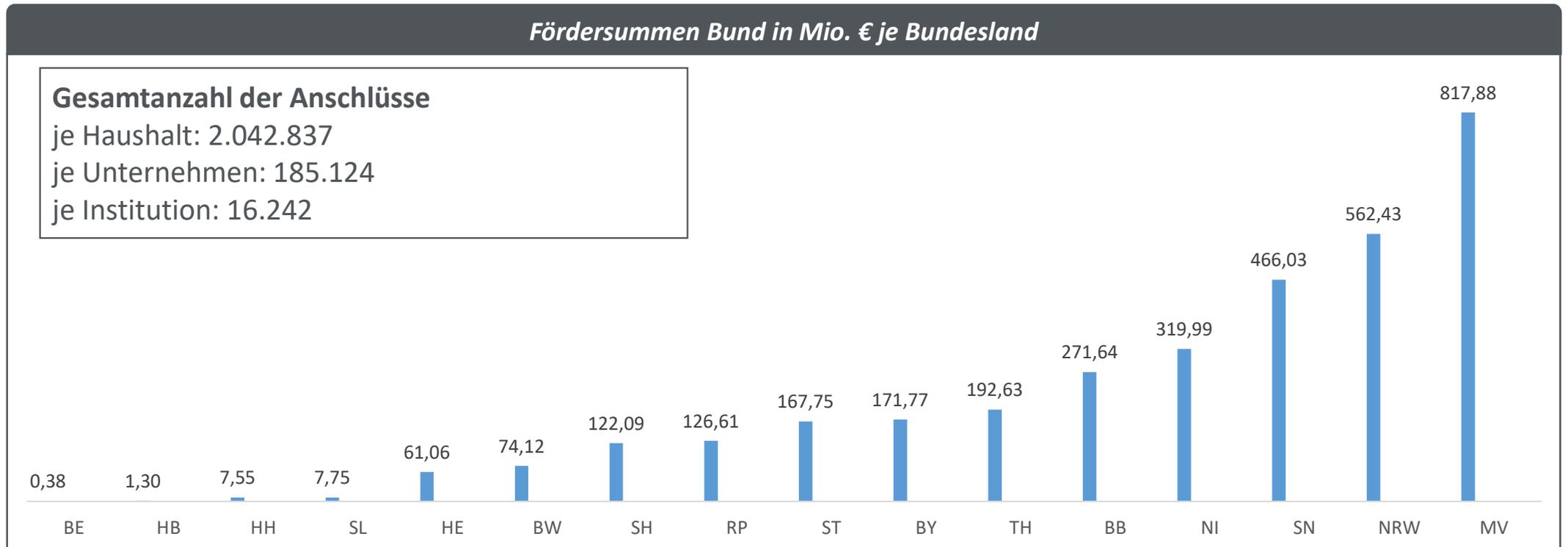
Große bundeslandspezifische Unterschiede bei der Breitbandverfügbarkeit.



Quelle: Quelle: BMVI Bericht zum Breitbandatlas Mitte 2015, S. 9-17; Bericht zum Breitbandatlas Mitte 2017, S. 10-18.

Bundesförderprogramme je Region (1/2)

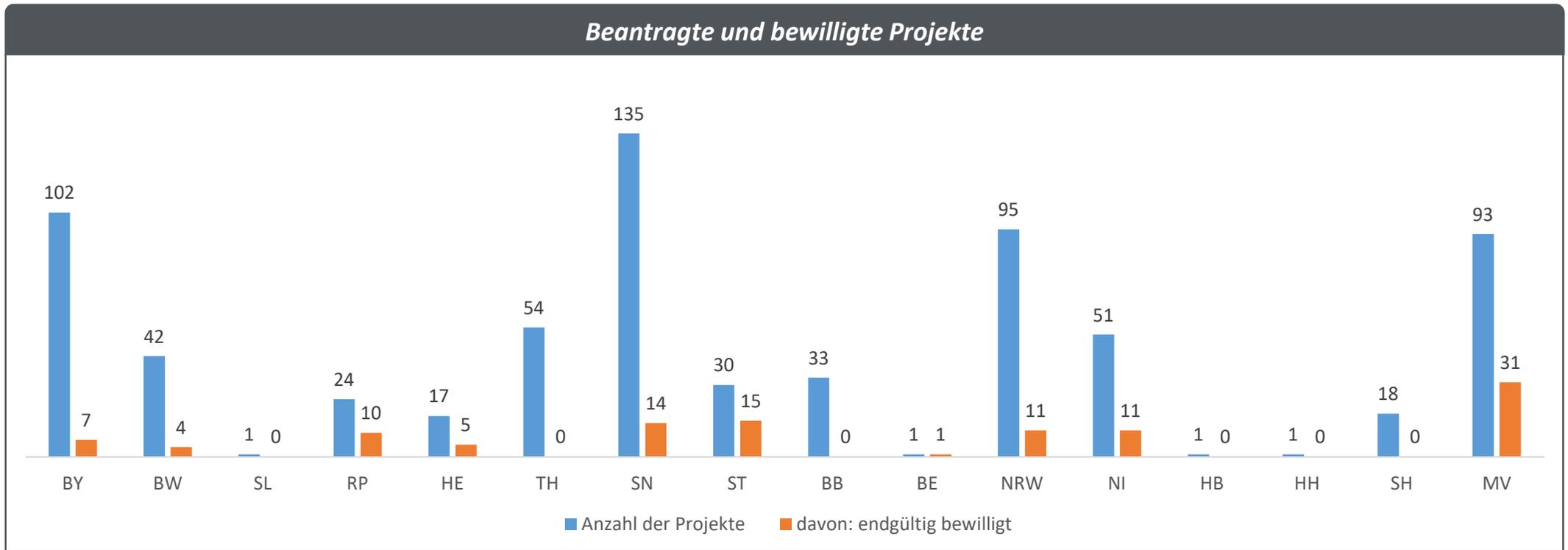
Breitbandausbau-Projekte des Bundesförderprogramms Breitband. Große Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern.



Quelle: BREKO Research.

Bundesförderprogramme je Region (2/2)

Der Abruf der Fördermittel ist im Vergleich zu den initiierten Breitband-Projekten zu gering.

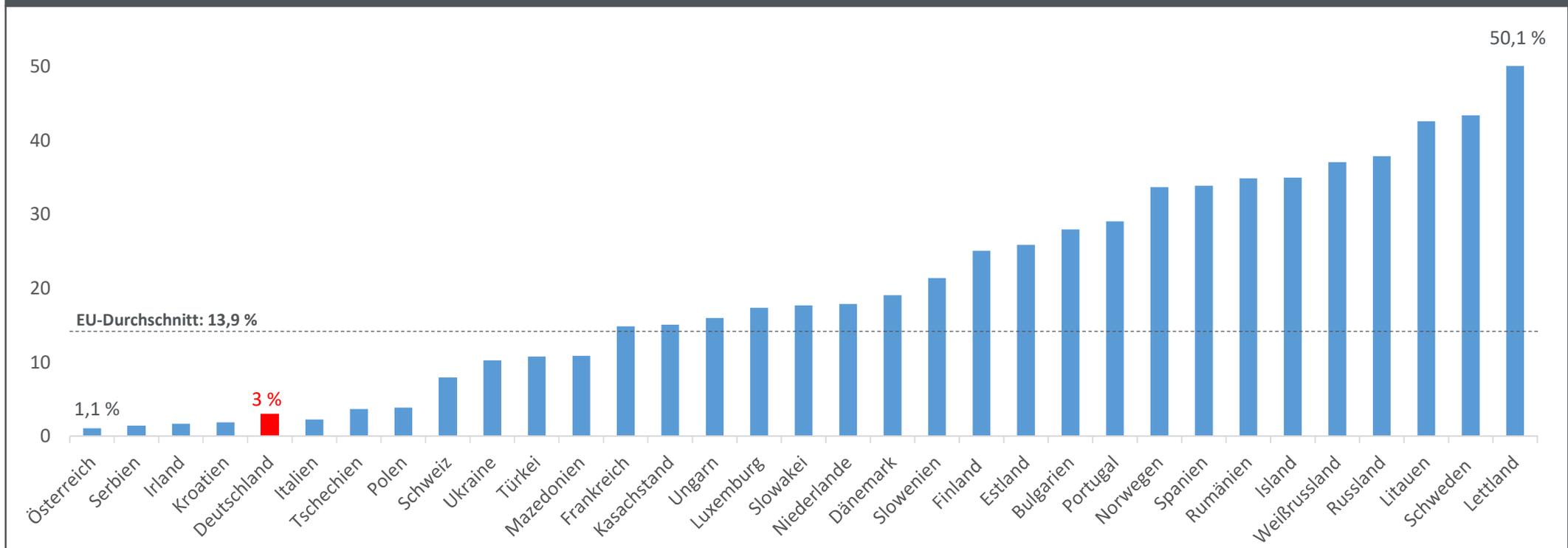


Quelle: BREKO Research.

Verfügbare FTTB/H-Anschlüsse: Europäischer Vergleich

Im EU-weiten Vergleich hat Deutschland Nachholbedarf.

Anteil der Haushalte mit FTTB/H-Anschlüssen in % je EU-Land



Quelle: FTTH Council Europe. Die 3%-Angabe bei Deutschland beruht auf BREKO Research.

Verfügbare Breitbandanschlüsse je Technologie

Größter Anteil der Haushalte mit ≥ 50 Mbit/s über CATV angeschlossen. Starkes Wachstum im Bereich Vectoring.

Jahre Technologie	2014	2015	2016	2017
CATV	61,6%	63,3%	63,4%	63,9%
VDSL/DSL	17,1%	26,5%	44,9%	59,7%
FTTB/H	4,4%	6,7%	7,5%	9,0%*

Quelle: BMVI Bericht zum Breitbandatlas 2014-2016, S.7, Bericht zum Breitbandatlas 2017, S.7,22; *Wert basiert auf BREKO-Schätzungen (Abweichung von Primärquelle).

Die BREKO Breitbandstudie zeigt:

Heute die Technologie von Morgen bauen bei jetzt schon steigender Nachfrage.



Bedarf nach Breitband stark steigend.



Ausbau mit Glasfaser unerlässlich.



Glasfaserausbau primär durch alternative Netzbetreiber getrieben.



Bundesfördermittel notwendig, werden aber noch nicht in ausreichendem Maße abgerufen.



Fehlinvestitionen in Form von Doppelausbau erkennbar.



Empfehlung: Kooperationen verhindern Doppelausbau und beschleunigen den flächendeckenden Glasfaserausbau in Deutschland.